



## BASEL

## Räbeliechtli basteln

In Basel und in der Region **genauso bekannt wie d'Mäss und der Räbeliechtli-Umzug ist Dani von Wattenwyl**. Der beliebte Schauspieler und Nachrichtenmoderator von Tele Basel hat dieses Jahr die Patenschaft für den Räbeliechtli-Umzug übernommen. Er wird damit **Götti des seit über zwanzig Jahren beliebten Events** für Gross und Klein und wird diesen selbstverständlich persönlich begleiten. Bevor die Kinder der Region jedoch an den Umzug gehen, schnitzen sie ihre Lichtlein. Wer



Immer ein Highlight für die Kinder: Der traditionelle Räbeliechtli-Umzug.

# Stroh, das zu Gold wird

Fürs Dialektmärchen «Rumpelstilzchen» im Fauteuil gibt es noch vergünstigte Karten.

**W**enn ein Müller seine Tochter mit dem König verheiraten will und ihm dafür weismacht, sie könne Stroh zu Gold spinnen, handelt es sich wohl um ein Märchen. Der König verlangt den Beweis und sperrt das Mädchen in eine Kammer voller Stroh. Da kommt ihr ein Kobold zu Hilfe, der das Stroh zwar in Gold verwandelt, dafür aber das erste Kind der künftigen Königin als Lohn verlangt. In ihrer Not willigt die Müllerstochter ein.

Als das Königskind ein Jahr später getauft werden soll, meldet sich der Kobold, um es abzuholen. Die Königin möchte ihr Kind jedoch nicht weggeben, und der Kobold hat Einsicht. Damit sie es aber behalten kann, muss sie seinen Namen herausfinden.

## Tolle schauspielerische Leistung des Theaters Fauteuil

Wie die Aufgabe gelöst wird, zeigen die Schauspielerinnen und Schauspieler mit viel Können und Feingefühl. Das Publikum könnte den Satz: «Ach wie gut, dass niemand weiss, ...» locker weiterführen: «... dass ich Rumpelstilzchen heiss.»

Die Geschichte zählt zu den bekanntesten Märchen der Gebrüder Grimm und wird derzeit im Theater Fauteuil in der Dialektfassung von Jörg Schneider aufgeführt. Es spielen: Urs Bosshardt, Mirjam Buess, Bernadette Brack/Adriana Imfeld, Rosanna Heckendorn, Benny Merz, Domenico Pecoraio, Dieter Probst und Myriam Wittlin. Regie führt Urs Bosshardt.

Text: Priska M. Thomas Braun



## Was? Wann? Wo?

«Rumpelstilzchen», ein Dialektmärchen nach Jörg Schneider.

Sonntag, **11. November**, 15 Uhr, und Sonntag, **25. November**, 16.15 Uhr, Theater Fauteuil, Spalenberg, Basel. Vorstellungen zu **stark reduzierten Preisen** dank des Migros-Kulturprozents. Der Eintritt kostet an diesen Daten für Kinder und Erwachsene:

1. Kategorie: Fr. 22.– (statt Fr. 32.50)
2. Kategorie: Fr. 17.– (statt Fr. 27.50)
3. Kategorie: Fr. 14.– (statt Fr. 22.50)

**Vorverkauf:** Info-Schalter, MMM Claramarkt, 1. Stock, Basel, und Kundendienst im MParc Dreispitz.

Szene aus «Rumpelstilzchen», wie es 2006 im Theater Fauteuil aufgeführt wurde.

sich jetzt mit **Räben und Bastelutensilien** eindecken möchte, erhält diese **gratis in einzelnen Filialen der Migros Basel**.

Neben Dani von Wattenwyl begleiten Mitte November die singenden Binggis der Kindergärten Kapellenstrasse und Elsässerstrasse den Umzug. Ihnen werden unzählige Kinder mit Eltern, Grosseltern, Freunden und Verwandten mit ihren geschnitzten Räben folgen.

**Der Lichterzug führt durch die Altstadt** via Rittergasse, Bäumeingasse und Freie Strasse. Zum Abschluss auf dem Marktplatz können sich alle **kostenlos mit heissem Tee auf-**

**wärmen.** Wer am Umzug teilnehmen möchte, sollte sein Lichtlein bald schnitzen. Räben und Bastelmaterial mit Anleitung sowie Liedertexte gibt es **gratis in den folgenden Migros-Filialen:**

Claramarkt, Drachencenter, Gundelitor, Stücki und MParc Dreispitz Basel sowie in der Migros im Paradies in Allschwil, Birsfelden, Riehen, Liestal und in Breitenbach.

**Umzug:** Mittwoch, 14. November, Münsterplatz Basel, Besammlung 18.45 Uhr, Abmarsch 19 Uhr, bis zum Marktplatz.

*Text: Priska M. Thomas Braun*

# Gesucht: Der oder die Beste

Die Spannung wächst: Per Internet-Voting können alle den Lehrling des Jahres mitbestimmen.

**A**uf der Suche nach dem besten Lehrling des Jahres trat der Gewerbeverband Basel-Stadt im Sommer 2009 erstmals an die Firmen der Region heran. Ziel des Wettbewerbs war es, für die Region als Ausbildungsstandort zu werben und die hervorragende Qualität der Ausbildung in Betrieb und Berufsfachschule hervorzuheben. Lernende, die Leistung zeigen, sollen dabei im Mittelpunkt stehen.

Von Anfang an Feuer und Flamme für die Idee waren Reto Baumgartner, Leiter Bereich Berufsbildung Gewerbeverband Basel-Stadt, und Dieter Wullschleger, Leiter Unternehmenskommunikation + Kulturprozent bei der Migros Basel.

**Welches waren Ihre persönlichen Gründe, sich damals für diesen Wettbewerb stark zu machen?**

Reto Baumgartner (RB): Für mich gab es zwei Aspekte: Erstens wollten wir die Guten und Besten in den Berufslehren hervorheben. Zweitens sollten sich dabei verschiedene Berufsgruppen in einem spannenden Wettbewerb messen.

Dieter Wullschleger (DW): Nachdem sich Staat und Wirtschaft sowie Firmen wie die Migros lange Zeit für eher schulisch Schwächere eingesetzt haben mit der Schaffung von Attestlehrstellen, war es

Zeit, etwas für engagierte und leistungsbereite Lernende zu kreieren, das spannend, repräsentierend und motivierend ist.

**Brauchte es viel Überzeugungsarbeit, um Firmen für dieses Projekt zu gewinnen?**

RB: Am Anfang ging es darum, das Projekt bekannt zu machen. Danach setzten wir vor allem auf Qualität. Ein Schreinermeister zum Beispiel soll nur den besten Lernenden anmelden und nicht alle. Da der Wettbewerb jedoch von Jahr zu Jahr bekannter wird, erhalten wir auch laufend mehr qualitativ hochstehende Bewerbungen. Um mitzumachen, kann der Betrieb auf den Lehrling zugehen oder umgekehrt.

**Aus welchen Gründen macht die Migros Basel mit?**

DW: Als einer der grössten Lehrbetriebe der Region engagieren wir uns gerne und vielseitig. Wir wirken bei der Charta mit (*Jobs für Menschen mit Handicap, Anm. d. Red.*), bieten Attestausbildungen an und bilden Lernende in rund zehn Berufen aus, die sich auf das Fähigkeitszeugnis oder gar auf die Berufsmatur vorbereiten. Das Projekt «Lehrling des Jahres» entspricht den Unterstützungsrichtlinien der Migros Basel bestens. Deshalb halfen



**Seit Beginn des Projekts «Lehrling des Jahres» dabei: Dieter Wullschleger von der Migros (links) und Reto Baumgartner vom Gewerbeverband.**

wir mit, es anzuschieben, und begleiten es in den ersten Jahren aktiv. Nach dem ersten Jahr haben wir uns auch für eine Ausdehnung auf das Baselbiet eingesetzt. Schliesslich bilden neben der Migros Basel mit ihrem Hauptsitz in Münchenstein auch andere Firmen im Kanton Baselland sehr viele Lernende aus.

**Könnte der Wettbewerb auf die Nordwestschweiz ausgedehnt werden?**

RB: Meine Vision geht über die beiden Halbkantone und die Nordwestschweiz hinaus. Ich könnte mir vorstellen, dass das Projekt schweizweit übernommen würde, mit regionalen und nationalen Ausscheidungen.



Kandidatin vom letztjährigen Casting.

## Dank Internet-Voting mitbestimmen

**19. November:** Start des Internet-Votings

**29. November:** Ende des Internet-Votings

**4. Dezember:** Preisverleihung im Congress Center Basel

### Teilnahmebedingungen:

Zum Zeitpunkt der Anmeldung sowie der Preisverleihung vom 4. Dezember muss ein gültiger Lehrvertrag im Kanton Basel-Stadt oder Basellandschaft vorliegen. Für die Beste oder den Besten gibt es dieses Jahr 2012 Franken.

Finalisten aus den Vorjahren dürfen an der Ausschreibung zum «Lehrling des Jahres 2012» nicht teilnehmen.

Infos und Internet-Voting:  
[www.lehrlingdesjahres.ch](http://www.lehrlingdesjahres.ch)



Wie viele junge Leute haben bisher pro Jahr teilgenommen?

RB: Wir erhalten pro Jahr zwischen 80 und 100 Anmeldungen. Diese kommen aus zwischen 30 und 40 Branchen, von handwerklichen über technische und medizinische bis zu kaufmännischen Berufen aller Richtungen. Und natürlich erhalten wir auch Anmeldungen von Lernenden im Detailhandel. Es melden sich in etwa gleich viele junge Frauen wie junge Männer an.

Worauf führen Sie den Erfolg zurück?

DW: Dieser Wettbewerb zeigt, dass die Gesellschaft auch in Zukunft auf viele gute und engagierte Jugendliche bauen

kann. Das macht Freude, da das Gros der heutigen Jugend nicht so schlecht ist, wie es vielfach dargestellt wird. Junge Menschen engagieren sich gerne und zeigen tolle Leistungen, sofern das Umfeld stimmt.

Wie setzt sich die Jury zusammen?

RB: Es sind Fachleute aus den Bereichen Personal und Ausbildung sowie die Projektpartner.

Wie sieht das Casting aus?

DW: Das Casting dauert einen ganzen Tag. Es gilt, in Bereichen wie Teamfähigkeit, Kreativität, logisches Denken, Ökologie und persönliches Auftreten zu

punkten. Dabei helfen zum Beispiel ein gutes Allgemeinwissen, Ideen, Cleverness, Selbstvertrauen und andere persönliche Fähigkeiten mehr als rein schulisches Wissen oder Können.

RB: Ausserdem wird beim Internet-Voting ein Portrait der Teilnehmenden gezeigt. Die damit verbundene Möglichkeit eines öffentlichen Votings motiviert die Kolleginnen und Kollegen sowie das gesamte persönliche Umfeld der Kandidatinnen und Kandidaten, ihre Favoriten zu unterstützen. Das Tüpfelchen auf das i wird neu am Abend der Preisverleihung gesetzt: Die Preisverleihung zählt als Liverunde und gleichzeitiges Finale.

Interview: Priska M. Thomas Braun.

**Wer Teamfähigkeit, Kreativität und logisches Denken beherrscht sowie selbstbewusst und charmant auftritt, hat gute Chancen, Lehrling des Jahres zu werden (Kandidatin von 2011).**